

# Mit Erlebnis, Spiel und Spass die Natur entdecken

Zum vierten Mal stellte Revierförster Thomas Hubli in Zusammenarbeit mit der Jagdgesellschaft einen ebenso spannenden wie lehrreichen Waldtag für die 3. Klassen beider Primarschulhäuser auf die Beine.

MARTINA KLEINSORG

**RÜMLANG.** Dienstag morgen, 8.45 Uhr, am Treffpunkt an der Huben-Hütte: Während die Frühlingssonne bereits vom Himmel strahlt, spiegelt sich die Erwartungsfreude in den Gesichtern der Kinder. 115 Jungen und Mädchen 3. Klassen beider Primarschulhäuser Rümlangs sowie deren Lehrpersonen und Klassenassistenten kann Revierförster Thomas Hubli zum diesjährigen Waldtag begrüßen. Den Kindern den Wert des Waldes und die Nachhaltigkeit Schweizer Holzes aufzuzeigen, Naturkreisläufe verständlich zu machen, verschiedene Pflanzen und Tiere sowie deren Aufgaben im Ökosystem zu beleuchten, sind als Ziele des Projektes definiert.

## Die Fichte will nicht fallen

Forstarbeiter Adrian Wirz chauffiert die Klassen gruppenweise im geräumigen Traktor-Anhänger und sorgt für fröhlichen Jubel. Nach kurzem Marsch durchs Unterholz wartet auf alle bereits ein Höhepunkt: Forstwart Gilles Henriod steht parat, um das Fällen einer Fichte zu demonstrieren. «In der Krone sieht man, dass der Baum nicht mehr so gesund ist», sagt der Fachmann. Geburtstagskind Liam darf ihm assistieren, ausgerüstet mit Helm samt Visier und Gehörschutz, Handschuhen und leuchtender Jacke. Die Zähne der Motorsäge bewegen sich mit 80 km/h, auch ein mechanischer Fällkeil kommt zum Einsatz – die Fichte trotz zunächst al-



Fuchsfelle zum Anfassen: Flauschige Exponate bei der Jagdgesellschaft. Bild: Martina Kleinsorg

len Bemühungen und fällt schliesslich doch krachend nieder. Das Publikum quittiert es aus sicherer Entfernung mit Applaus. «Es ist ein grosser Baum, das Gewicht hatte sich auf die falsche Seite verlagert», erklärt Henriod die Verzögerung.

## Neues pflanzen

Das weitere Programm sieht vier je 60-minütige Posten vor, die sich über Vor- und Nachmittags verteilen. Für eine der Klassen steht nach dem Znüni das Setzen junger Bäume an: Eichen und Fichten aus Schweizer Pflanzschulen, die zu Region, Lichtverhältnissen und Bo-

den passen, damit sie optimal gedeihen. «Ein oder zwei davon werden einmal so gross wie der, den wir abgehauen haben, aber das werden wir nicht mehr erleben», sagt Förster Samuel Schenkel, den dreijährigen Border Collie Winston an seiner Seite.

Mit Eifer und vereinten Kräften helfen die Kids die vorgesehene Freifläche von grösseren Ästen zu räumen, bevor Gilles Henriod die weiteren Schritte nennt. «Ihr habt es heute einfach, denn die Pflanzlöcher sind bereits mit der Maschine gebohrt.» Nach Anleitzung werden in Zweier-Teams zahlreiche Setzlinge in den Boden gebracht

und mit einem Frassschutz versehen. Währenddessen startet Forst-Ingenieurin Jana Herzog mit einer anderen Gruppe zum Waldrundgang. Spielerisch lernen die Schüler und Schülerinnen, wie sich Fledermäuse mit Hilfe von Echo-Ortung orientieren und wie sich Insekten und andere Tiere eine Tarnung zunutze machen, um nicht gefressen zu werden.

## Wilden Tieren auf der Spur

An der Jagdhütte, wenige hundert Meter weiter, geht eine Gruppe auf Tuchfühlung mit den hiesigen Wildtieren: Jagdaufseher Andreas Schärli und Lin-

da Meier, Mitglied der Jagdgesellschaft, zeigen Felle, Schädel, Geweihe, Klauen und Läufte und erläutern die spezifischen Ausprägungen. «Im Vergleich zum Wildschwein, aber auch zum Dachs, fühlt sich das Fuchsfell feiner an», sagt Schärli und lässt die Kinder den Unterschied an den flauschigen Exponaten erspüren.

## Rehbett entdeckt

Im Anschluss nehmen Jagdobmann Raphael Hegglin und Francesco Ambrosio die Kinder mit auf die Pirsch. «Leise sein» lautet ein Gebot für den Sichtungserfolg. «Tarnen» ein anderes, erklärt Hegglin und wirft sich ein Cape in Camouflage-Farben über. Damit die Tiere den menschlichen Geruch nicht wahrnehmen, sei es wichtig, die Windrichtung zu kennen. Dazu können Hilfsmittel wie Kreidepulver, Staub oder die Flamme eines Feuerzeugs verwendet werden. Zu entdecken gibt es ein Rehbett, wie man den saubergeputzten Schlafplatz der scheuen Waldbewohner nennt. Auch die Spuren einer Wildschweinrotte sind im Schlamm gut sichtbar. Am Tummelplatz scheinen der Malbaum, an dem die Tiere ihre Schwarte scheuern, sowie die Salzlecke gut genutzt.

## Finanzierung bis 2031 gesichert

An der Huben-Hütte laufen derweil die Vorbereitungen für ein ständiges Zmittag auf Hochtouren, die Mitglieder der Walter-Kaufmann-Stiftung packen tatkräftig mit an. Dank Unterstützung der Stiftung ist die Zukunft des Rümlinger Waldtages bis 2031 gesichert. Die Stiftung teilt sich mit den Schulen die Finanzierung von jährlich 8000 Franken. «Es ist schön zu wissen, dass es weitergeht, freut sich Thomas Hubli. «Wir sind ein eingespieltes Team und die Erwartungen an das Projekt haben sich mehr als erfüllt.»

Anzeige



Frisch aus der Nachbarschaft

## WOCHENKRACHER

Gültig vom Donnerstag, 10.04.25 – Mittwoch, 16.04.25



**50% SPAREN**

**Black Angus Beef Filet**  
ca. 900 g, 100 g = 4.55  
Uruguay

**4.55**  
statt 9.10



**50% SPAREN**

**Nüsslisalat**  
100 g

**1.45**  
statt 2.95



**27% SPAREN**

**Emmi Milchdrink**  
6 x 1 Liter

**7.20**  
statt 9.90



**50% SPAREN**

**Ripasso della Valpolicella**  
Lo Trago, Accordini  
7.5 dl  
Italien, Veneto  
Corvina, Rondinella, Molinara

**8.95**  
statt 17.95



**28% SPAREN**

**Bertolli Olivenöl**  
extra vergine  
1 Liter

**12.85**  
statt 17.95



**42% SPAREN**

**Feldschlösschen Original Lager**  
24 x 5 dl (pro Dose 1.15)

**27.60**  
statt 47.80

Weitere attraktive Angebote finden Sie auf unserer Webseite.



**Wer lokal kauft, stärkt lokale Partner.**